



Frau Bundeskanzlerin

Ergebnisse aus der Meinungsforschung

06. September 2019

Wochenbericht KW 36

forsa | Emnid | FG Wahlen | infratest dimap

Wähleranteile:	Union zwischen 29 % und 27 %, SPD zwischen 16 % und 14 % Grüne zwischen 24 % und 21 %, AfD zwischen 15 % und 12 %
Problemlösungskompetenz:	Union baut Vorsprung vor den Grünen aus
Wirtschaft:	Optimistische Erwartungen auf Tiefststand seit Dezember 2012
Allgemeine Lebenslage:	Mehrheit sieht Entwicklung im Land negativ Weiterhin hohe Zufriedenheit mit der Lebensqualität in Deutschland, aber noch immer deutliche Unzufriedenheit mit der Versorgung von Pflegebedürftigen
Thema Bundesregierung:	Umwelt-/Klimapolitik
Wichtigstes Thema:	Landtagswahlen in Brandenburg und Sachsen
Anlage:	Zeitreihen

Steffen Seibert

Wähleranteile

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/n-tv	Emnid¹ für BamS	FG Wahlen² für ZDF	infratest dimap³ für ARD
CDU/CSU	27 (+1)	29 (-)	28 (-)	27 (+1)
SPD	15 (+1)	16 (+1)	15 (+2)	14 (+2)
FDP	9 (-)	7 (-)	6 (-1)	7 (-1)
DIE LINKE	7 (-1)	8 (+1)	7 (-)	7 (-)
B'90/Grüne	23 (-)	21 (-1)	24 (-1)	23 (-3)
AfD	12 (-1)	14 (-)	13 (-)	15 (+1)
Sonstige	7 (-)	5 (-1)	7 (-)	7 (-)
Erhebungszeitraum	26.-30.08.	29.08.-04.09.	02.-04.09.	03.-04.09.

Die Union liegt bei Emnid 13 (-1), bei FG Wahlen 13 (-2), bei infratest dimap 13 (-1) und bei forsa 12 (-) Prozentpunkte vor der SPD.

Die FDP liegt bei FG Wahlen bei 6 %. Dies ist der niedrigste Wert im ZDF-Politbarometer seit April 2017.

(Zeitreihen: forsa, Emnid, FG Wahlen, infratest dimap)

Kanzlerpräferenz

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/n-tv
Kramp-Karrenbauer	16 (+1)
Scholz	33 (+1)
Kramp-Karrenbauer	16 (+1)
Habeck	32 (+2)
Erhebungszeitraum	26.-30.08.

Annegret Kramp-Karrenbauer liegt bei der Kanzlerpräferenz 17 (-) Prozentpunkte hinter Olaf Scholz und 16 (+1) Prozentpunkte hinter Robert Habeck.

33 % (+2) der CDU/CSU-Anhänger präferieren Kramp-Karrenbauer und 26 % (-) Scholz. Von den SPD-Anhängern würden sich 63 % (+2) für Scholz und 10 % (-) für Kramp-Karrenbauer entscheiden.

Bei der Kanzlerpräferenz zwischen Kramp-Karrenbauer und Habeck sprechen sich 33 % (-) der CDU/CSU-Anhänger für Kramp-Karrenbauer und 23 % (+3) für Habeck aus; von den Anhängern der Grünen präferieren 63 % (+4) Habeck und 10 % (-) Kramp-Karrenbauer.

(Zeitreihe)

¹ Sperrfrist bis zur Veröffentlichung in der Bild am Sonntag (08.09.2019)

² im Vergleich zur KW 32

³ im Vergleich zum letzten ARD-DeutschlandTREND / KW 31

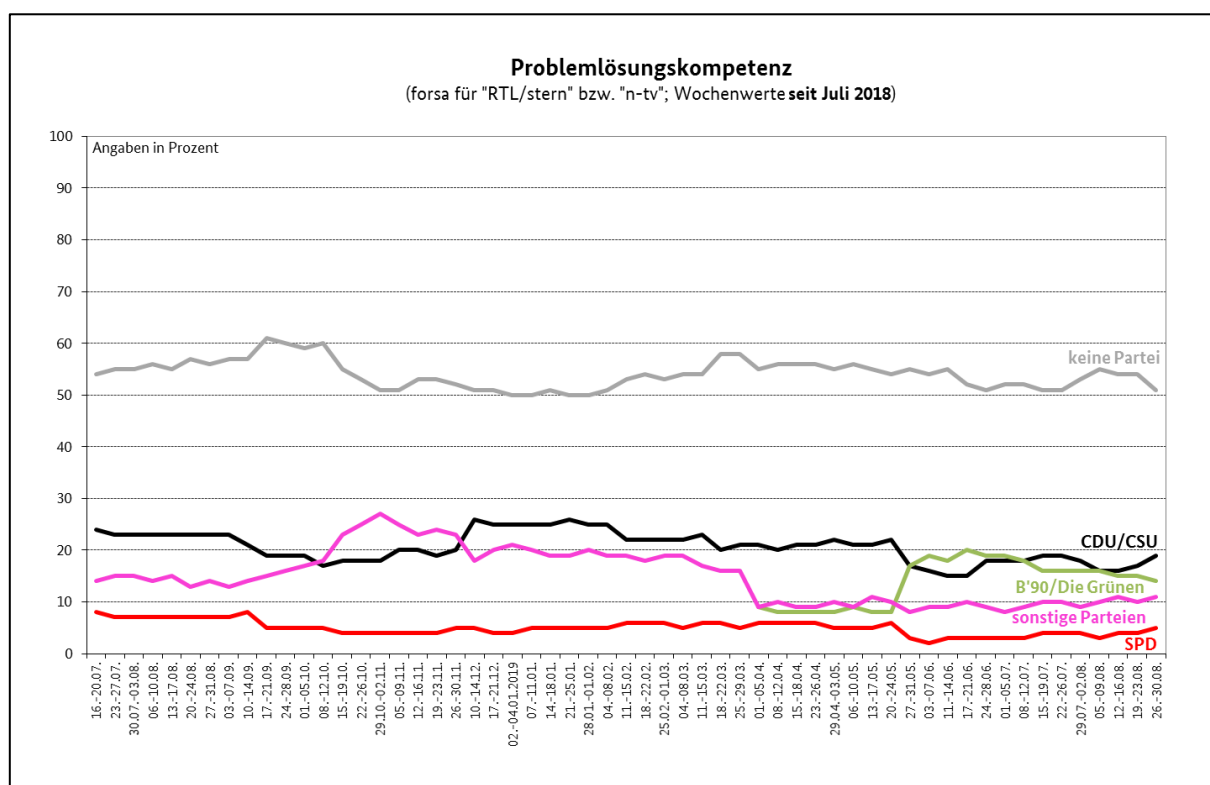
Problemlösungskompetenz

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/n-tv
CDU/CSU	19 (+2)
SPD	5 (+1)
Grüne	14 (-1)
sonstige Parteien	11 (+1)
keine Partei	51 (-3)
Erhebungszeitraum	26.-30.08.

Bei der politischen Kompetenz, die gegenwärtigen Probleme in Deutschland zu lösen, liegt die Union 14 (+1) Prozentpunkte vor der SPD und 5 Prozentpunkte (+3) vor den Grünen.

Allerdings trauen 51 % (-3) die Lösung der Probleme keiner Partei zu.

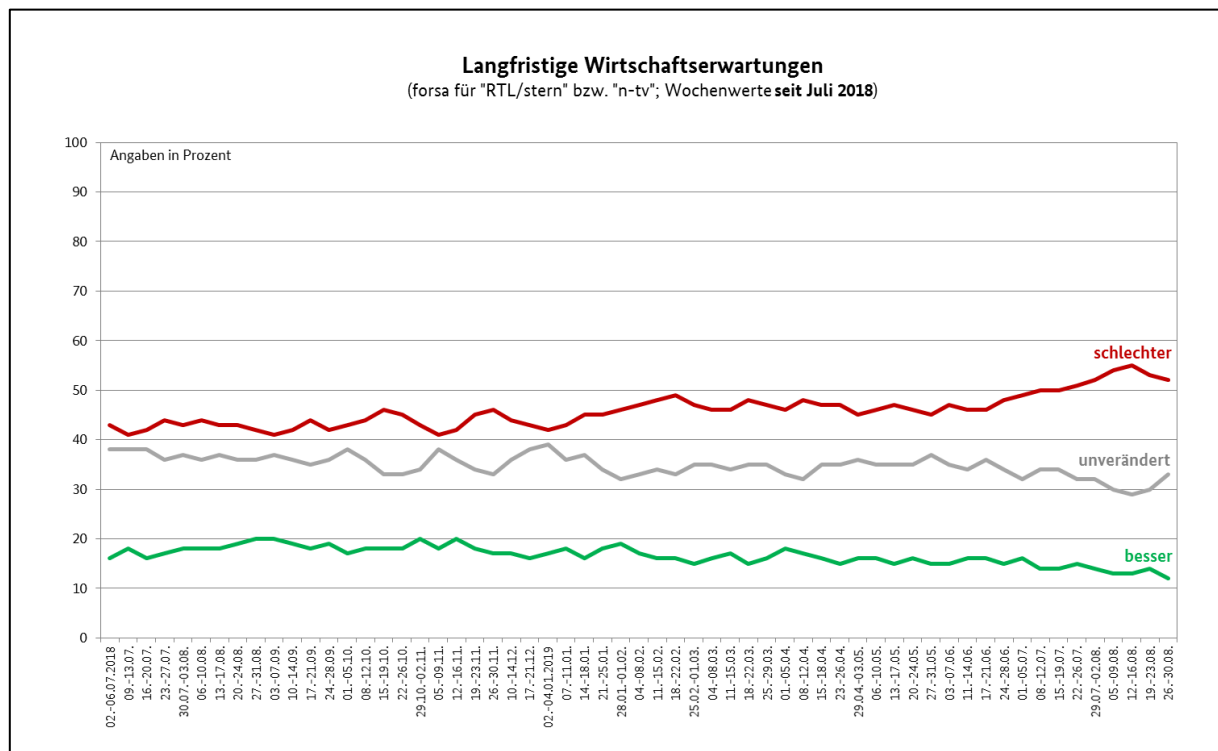


Langfristige Erwartungen für die Wirtschaft

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/n-tv	
besser	12	(-2)
schlechter	52	(-1)
unverändert	33	(+3)
Erhebungszeitraum	26.-30.08.	

Die langfristigen Wirtschaftserwartungen haben sich zwar im Vergleich zur Vorwoche kaum verändert, allerdings ist der Anteil der Bundesbürger, der eine Verbesserung der Wirtschaftsverhältnisse erwartet, auf den niedrigsten Wert seit Dezember 2012 gesunken.



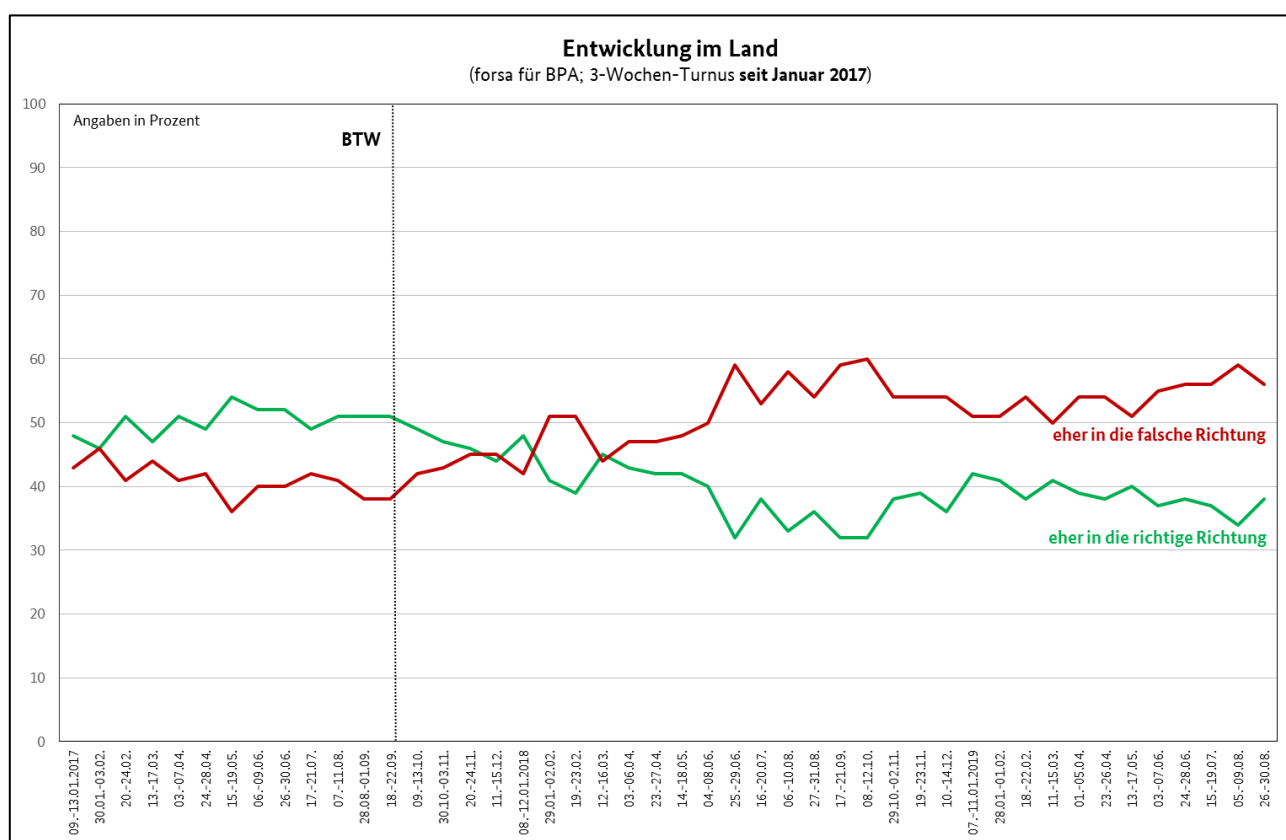
Entwicklung im Land

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 33

Die Dinge entwickeln sich ...	forsa für BPA
eher in die richtige Richtung	38 (+4)
eher in die falsche Richtung	56 (-3)
Erhebungszeitraum	26.-30.08.

Anhänger der Union (52 %) sind überdurchschnittlich oft der Meinung, dass die Entwicklung im Land eher in die richtige Richtung geht.

Für Personen mit einfacher formaler Bildung (71 %) sowie Anhänger der AfD (95 %) und der Linkspartei (70 %) geht die Entwicklung hingegen überdurchschnittlich oft eher in die falsche Richtung.

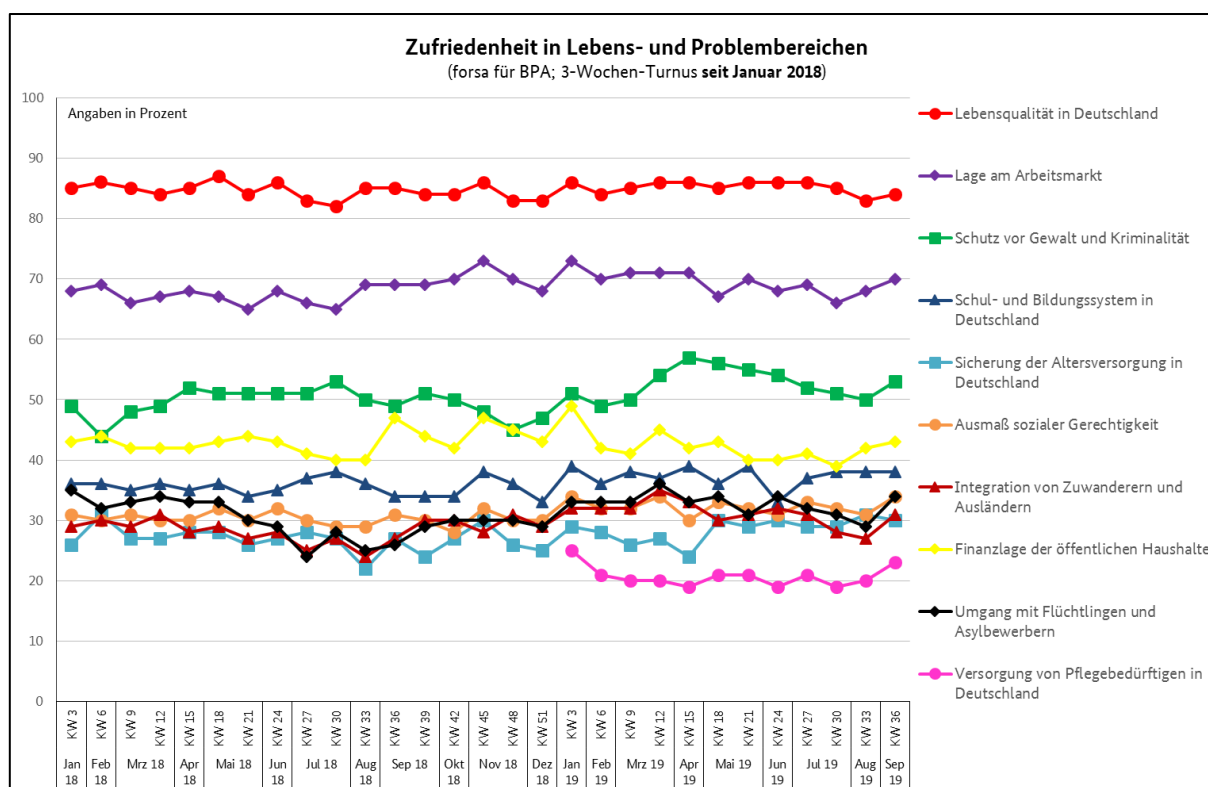


Zufriedenheit in Lebens- und Problembereichen

forsa für BPA, Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 33

Wie zufrieden sind Sie mit der/dem ...?	(sehr) zufrieden	weniger bzw. gar nicht zufrieden
Lebensqualität in Deutschland	84 (+1)	16 (-)
Lage am Arbeitsmarkt	70 (+2)	25 (-1)
Schutz vor Gewalt und Kriminalität	53 (+3)	46 (-3)
Finanzlage der öffentlichen Haushalte	43 (+1)	50 (-2)
Schul- und Bildungssystem in Deutschland	38 (-)	59 (-1)
Umgang mit Flüchtlingen und Asylbewerbern	34 (+5)	62 (-4)
Ausmaß sozialer Gerechtigkeit	34 (+3)	65 (-2)
Integration von Zuwanderern und Ausländern	31 (+4)	65 (-3)
Sicherung der Altersversorgung in Deutschland	30 (-1)	68 (+2)
Versorgung von Pflegebedürftigen in Deutschland	23 (+3)	73 (-3)
Erhebungszeitraum	26.-30.08.	

Jeweils eine Mehrheit der Bundesbürger zeigt sich mit der Lebensqualität (84 %), der Lage am Arbeitsmarkt (70 %) und dem Schutz vor Gewalt und Kriminalität (53 %) zufrieden oder sehr zufrieden. In sieben von zehn Bereichen ist mindestens die Hälfte der Bevölkerung hingegen weniger bzw. gar nicht zufrieden, am häufigsten mit der Versorgung von Pflegebedürftigen (73 %).



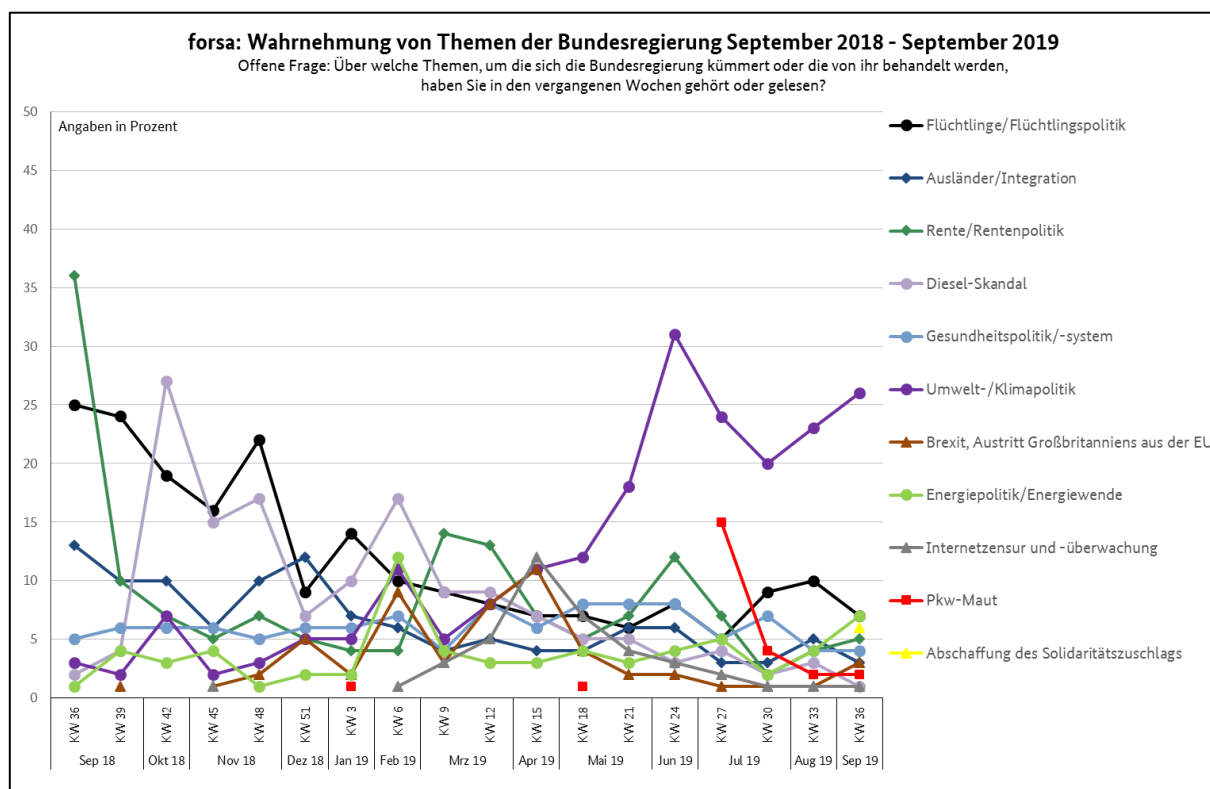
Wahrnehmung von Themen der Bundesregierung

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 33

	forsa für BPA
Umwelt-/Klimapolitik	26 (+3)
Energiepolitik/Energiewende	7 (+3)
Flüchtlinge/Flüchtlingspolitik	7 (-3)
Abschaffung des Solidaritätszuschlags	6 (neu)
Rente/Rentenpolitik	5 (+1)
Erhebungszeitraum	26.-30.08.

Die Umwelt- und Klimapolitik ist weiterhin das Thema, das die Deutschen in den vergangenen Wochen von der Bundesregierung am ehesten wahrgenommen haben. Personen mit hoher formaler Bildung nennen es häufiger als Personen mit einfacher bzw. mittlerer formaler Bildung (31 % zu 20 %) und Gutverdiener häufiger als Geringverdiener (31 % zu 19 %).

Neu hinzugekommen ist das Thema "Abschaffung des Solidaritätszuschlags".



Wichtigste Themen

Angaben in Prozent

	infratest dimap für BPA
Landtagswahlen in Brandenburg und Sachsen	27 (+24)
Debatte um EU-Austritt Großbritanniens/Brexit/Johnson als Premier	17 (+13)
Klimawandel, globale Erwärmung, CO ₂ -Ausstoß	10 (-1)
Flüchtlinge/Ausländer in Deutschland, Asylpolitik, Integration, Abschiebungen	9 (+2)
Umweltpolitik/-schutz	9 (-4)
Waldbrände im Amazonas-Gebiet	7 (-12)
Entwicklung der AfD, öffentliche Auftritte, Gewinne in Brandenburg und Sachsen	6 (+5)
Erhebungszeitraum	03.-04.09.

Die Bundesbürger beschäftigen sich in dieser Woche am häufigsten mit den Landtagswahlen in Brandenburg und Sachsen. Überdurchschnittlich oft wird das Thema von über 65-Jährigen (36 %) und Anhängern der Union (41 %) genannt. Personen mit hoher formaler Bildung beschäftigen sich häufiger damit als Personen mit einfacher formaler Bildung (35 % zu 19 %) und Gutverdiener häufiger als Geringverdiener (37 % zu 13 %).

50- bis 64-Jährige (24 %) sowie Anhänger der Grünen (28 %) und der Union (25 %) erwähnen das Thema "Debatte um EU-Austritt Großbritanniens/Brexit/Johnson als Premier" besonders oft. Personen mit hoher formaler Bildung nennen es häufiger als Personen mit einfacher formaler Bildung (30 % zu 11 %) und Gutverdiener häufiger als Geringverdiener (26 % zu 8 %).

